

Vom kollektiven Wahnsinn des Finanzsystems und des Kapitalismus

Darüber forscht ein Mann, der seit Jahren als Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin tätig ist. Bis in die jüngste Vergangenheit meist unbemerkt von der herrschenden Öffentlichkeit, auch kaum beachtet von linken Dogmatikern. Er heißt Bernd Senf und unterhält eine beachtenswerte Homepage, die wir allen KollegInnen weiterempfehlen wollen, die schon immer und erst recht in Zeiten des Finanzchaos den herrschenden Beschwichtigungsreden misstrauen.

Dort finden sich mehrere Videovorträge von ihm, in denen der undogmatische Denker zwischen allen Stühlen komplexes Wirtschaftswissen verständlich und unterhaltsam vorträgt.

Außerdem hat er dort eine Sammlung seiner Texte veröffentlicht. Bernd Senf erforscht neben seinem Hauptfach, der Volkswirtschaftslehre, auch spannende Verbindungen zum Denken von Wilhelm Reich.

Hier ein Ausschnitt, der zeigt, wie nachdenkenswert seine Gedanken zur Finanzkrise sind:

„Über den Zinseszins wachsen die Geldvermögen exponentiell. Dies geht nur, wenn die Verschuldung spiegelbildlich im Gesamtsystem anwächst. Das bringt mit sich, dass auch die Zinslasten exponentiell anwachsen. Das kann auf Dauer von den Schuldnern nicht aufgebracht werden. Das Zinssystem beinhaltet im Laufe von einigen Jahrzehnten die Tendenz, dass immer mehr Schuldner zusammenbrechen müssen, sei es als private Haushalte, sei es als Unternehmen oder als Staat. Es bringt unvermeidlich Entwertungsprozesse hervor, die als Krisen erlebt werden. Solche Krisen können sein eine Hyperinflation, der Staatsbankrott oder Kriege.“



Hier seine Internetadresse:

<http://www.bernsenf.de/>

Als Einstieg eignet sich besonders sein Vortrag vom November 2008 über die „tieferen Ursachen der Weltfinanzkrise“:
http://www.dailymotion.com/video/x75y6c_prof-bernd-senf-tiefere-ursachen-de_news



Zusammenstellung: Hans Grillenberger